

Zur Ausstellung von Imke Gatzemeier in der Traum Station in Kassel im März 2004

Die Bilder von Imke Gatzemeier berühren den Betrachter, lassen ihn nicht kalt!

Sie sind nicht wirklich kontrovers in ihrer Aussage, sondern drücken die ureigensten Empfindungen der Künstlerin aus, die sich daher auch damit schwer Tut ihnen eine Etikett in Form eines Titels anzuheften.

Zur Künstlerin:

Imke Gatzemeiers Geburtsort ist Hameln. Weitere Stationen ihrer Kindheit und Jugend sind Hannover und Ahnatal bei Kassel. Grundschule, Realschule, Gymnasium - später Ausbildung als Schauwerbegestalterin und Tätigkeit im Beruf.

Erst durch ihr unstetes Leben in vielen Städten wie Köln, Fritzlar, Melsungen, Wolfhagen und immer wieder Kassel, dazu einer Reise zum eigenen "Ich" nach Indien, entwickelt sich ihr heutiges Selbstbewußtsein und so entschließt sie sich 1990 ihrem "farblichen Weg" zu folgen und schließt sich einer Ateliergemeinschaft an.

In Kassel ist es Björn Hübert, der ihr Talent erkennt, sie fördert und ihr Lehrmeister wird. Durch seine technische und handwerkliche Schulung wird im Wesentlichen die Grundlagen gelegt, die heute den Malstil und den Ausdruck von Imke Gatzemeiers Bildern prägen.

Seit 1996 lebt Imke in Schlitz (Vogelsbergkreis) wo sie ein eigenes Atelier hat . Auf Ausstellungen in Kassel, Wolfhagen, Melsungen, Stumpertenrod, Lauterbach waren Ihre Gemälde bereits zu sehen und nun hängen sie in der Traum Station in Kassel.

Zum Werk:

Die Gemälde, mit Ölfarben, Acrylfarben und Pigmenten, mit denen sie intensiv leuchtende Farben mischt, auf Schwälmer Leinwand gemalt sprechen für sich, jedes individuell, jedes anders, Stimmungen, Erinnerungen werden so bewahrt aber auch Ängste und Visionen fixiert.

Diese Art der Darstellung rückt sie in die Nähe der informellen Kunst. In ihren Werken finden sich Motive des Symbolismus und der surrealistischen Malerei eines Marc Chagall (1887-1985) oder sogar Anklänge des Action Painting eines Jackson Pollock (1912-1956). Dennoch sind ihre Bilder unglaublich feminin in ihrem Duktus, ihrer Präsenz und ihrer Kraft.



Diese aufstrebende Künstlerin versteckt sich nicht hinter ihrer Arbeit sondern definiert sich durch ihre Gemälde. Sie entblößt sich aber auch nicht dabei, sondern nimmt uns, die Betrachter, mit auf eine Reise in die Welt der Imke Gatzemeier.

Die heutige Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch ihr Werk von 2001 bis heute aus der Serie "Rote Arbeiten".

(Wolfgang Schmelzer Dipl.-Ing.)
Kunstwissenschaftler und
Doktorand der Universität Kassel

Siehe auch: Alfred Schneider zur Eröffnung der Ausstellung "Ansichten" am 12. 10. 2003 im Sportpalast - Adolf-Spiess-Halle – Lauterbach